

Mediadaten tanz.dance

Stand 2025

tanz.dance erreicht 2 mal im Monat rund 21.000 Lesende weltweit auf Englisch und auf Deutsch

tanz.dance erzählt spannend von den Abenteuern der Tanzwelt, etwa von der Gründung eines Tanzfestivals im Schatten der Dschihadisten in Burkina Faso bis hin zur ungewöhnlichen Biografie von Florentina Holzinger in Wien.

tanz.dance sind bildreiche Reportagen von einer Reise durch Russland nach dem Angriff auf die Ukraine und aus dem Inneren der Lichtburg, dem Probenort von Pina Bausch.

tanz.dance veröffentlicht fundiert recherchierte Reportagen namhafter Journalistinnen und Journalisten aus Afrika, Asien, Australien, den Amerikas und Europa

tanz.dance ist das Medium, das innovativ mit Mitteln des digitalen Storytelling die Tanzwelt hinter den Kulissen erkundet und mit zahlreichen Abbildungen von Menschen, Expeditionen und Recherchen berichtet, die das Publikum auf der Bühne so nie zu sehen bekommt.

tanz.dance können Theater, Kompanien und Festivals nutzen, um die Beiträge dort per QR-Code ihrem Publikum als digitales Programmbuch anzubieten

Euro: 5.000,00 netto

tanz.dance erreicht die Tanzszene direkt und ist damit ideal, um direkt in die Szene der Tanzschaffenden zu kommunizieren, z. B. für Auditions oder Stellenangebote. Auch die Ankündigung von Premieren und Festivals erhalten den idealen Resonanzraum. Anzeigen werden sowohl über den Newsletter als auch auf der Landing Page der beiden Websites <https://tanz.dance> sowie <https://tanz.dance/?lang=en> veröffentlicht.

Euro: 500,00 pro Monat, netto

Inserate auf der Website haben das Format 9 x 14 cm
Inserate im Newsletter haben das Format 21 x 3 cm
Sie enthalten einen direkten Link zu den Werbetreibenden.

tanz.dance abonnieren Tanzinstitutionen für

Euro: 124,40 Euro im Jahr, brutto

und Privatpersonen

Euro: 62,20 Euro im Jahr, brutto

Denn spannend erzählte Reportagen aus der Welt der Bühnenkunst interessieren Menschen, die überdurchschnittlich oft ins Theater gehen und sich über eine Kunstform kompetent informieren, die immer seltener in konventionellen Medien abgebildet wird.

Herzlich, Arnd Wesemann, 5. Februar 2025